

NEUES
LEBEN
DIE BIBEL



R. Brockhaus



Neues Leben
DIE BIBEL.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG (»Text und Data Mining«) zu gewinnen, ist untersagt.



Für Frauen:

Umschlaggestaltung: Stephan Schulze, Stuttgart

Titelbild: Pflanzen – olesiafrolowa, freepik

Gestaltung der Sonderseiten: Christina Grube,
Witten

Bestell-Nr. 227.002.076

ISBN 978-3-417-02076-2

Neuaufgabe 2026, 5. Gesamtauflage

Für Männer:

Umschlaggestaltung: Stephan Schulze, Stuttgart

Titelbild: Stahlblech – ISMODE – Thinkstock-
Photos

Gestaltung der Sonderseiten: Christina Custodis,
Essen

Bestell-Nr. 227.002.077

ISBN 978-3-417-02077-9

Neuaufgabe 2026, 3. Gesamtauflage

Bibeltext:

Copyright der amerikanischen Originalausgabe:

Holy Bible, New Living Translation,

copyright © 1996, 2004, 2015 by Tyndale House Foundation.

Used by permission of Tyndale House Publishers, Inc.,
Carol Stream, Illinois 60188, USA. All rights reserved.

© der deutschen Ausgabe 2002/2006

R.Brockhaus in der SCM-Verlagsgruppe GmbH

Max-Eyth-Str. 41 · 71088 Holzgerlingen

brockhaus-verlag.de

Satz: Satz & Medien Wieser, Aachen

Druck und Bindung: Amity Printing CO., LTD.

Gedruckt in China

Gegenüber

Als Gegenüber gemacht Die Erschaffung der Geschlechter – eine gute Idee Gottes



1. Mose 1–3

»Als Gott die Menschen schuf, formte er sie nach seinem eigenen Bild.

Er schuf sie als Mann und Frau, segnete sie und nannte sie »Mensch«.

»Und er sah, dass es sehr gut war.« (1. Mose 5,1-2 und 1,31)

Gar nicht so selbstverständlich, was hier mal eben kurz festgestellt wird! Galt doch die Frau lange als das minderwertige Geschlecht, wenn nicht gar Ursprung allen Übels. »Ich kann nicht erkennen, inwiefern die Frau als Hilfe des Mannes geschaffen worden sein könnte, wenn man von der Aufgabe des Kinderbekommens einmal absieht«, gab selbst der große Kirchenvater Augustin im 5. Jahrhundert zu Protokoll.

Heute hat sich das Blatt gewendet. Feministinnen kontern mit dem flotten Spruch: »Als Gott Adam erschuf, übte sie nur«, und Biologen stellen fest, dass das männliche Y-Chromosom eigentlich ein abgebrochenes X-Chromosom ist und somit Mannsein »der häufigste genetische Defekt«. Andere wollen die Grenzen zwischen den Geschlechtern gleich ganz auflösen und halten alles Typische, auch die Anziehung zum anderen Geschlecht, für hausgemacht, also kulturell anerzogen.

»Man kommt nicht als Frau auf die Welt – man wird es«, brachte Simone de Beauvoir es schon Ende der 40er-Jahre süffisant auf den Punkt. Der biblische Schöpfungsbericht erscheint da nur als altbackenes Zeugnis verkrusteter Strukturen, das die Herrschaft der Männer aufrechterhalten soll.

Wie anders sieht das Bild aus, das einem hier tatsächlich entgegentritt! Nicht um Kampf oder Herrschaft geht es. Die Frage, wer hier Herr ist, ist sowieso längst geklärt: Gott natürlich. Hier geht es um Beziehung. Um ein



lebendiges Gegenüber zwischen Mann und Frau, das aus dem Gegenüber zwischen Gott und den Menschen erwächst.

Der Mensch als Gegenüber Gottes

Die Schöpfungsgeschichte findet sich in 1. Mose 1–2 und setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Im ersten Teil richtet der Schöpfer Schritt für Schritt die Welt ein. Es ist ein geordnetes Werk, und jeder Bautag wird mit einer Begutachtung abgeschlossen: »gut«, »gut«, »gut«. Am 6. und letzten »Werk«-tag kommt die unerhörte Ankündigung: Gott will nicht einfach noch eine weitere Art Lebewesen auf der Erde erschaffen, sondern »Menschen nach unserem Bild, die uns ähnlich sind« (1,26).

Was mit dieser Ebenbildlichkeit genau gemeint ist, wird nicht eindeutig erklärt. Die Menschen sollen »herrschen über alle Tiere« (1,26), sie werden als Gärtner eingesetzt, um den Garten Eden zu »bebauern und bewahren« (2,15). Das hebräische Wort für »Ebenbild« steht auch für Götterstatuen aus Stein, Holz und Metall, die im Alten Orient als Repräsentanten der Gottheit galten. Der biblische Gott hingegen lässt sich nicht durch menschengemachte Götzenbilder repräsentieren, sondern durch lebendige Menschen. Sie sollen in seinem Auftrag die Erde verwalten, modern gesagt: An der Art, wie sie mit den Ressourcen der Umwelt umgehen, soll man erkennen, wie Gott ist (also nicht willkürlich und selbstherrlich die Natur ausbeuten, sondern sie als Gottes Schöpfung für sich und ihre Mitgeschöpfe nutzen und erhalten).

Ein anderer Zug der Ebenbildlichkeit besteht darin, dass Gott die Menschen direkt anredet (1,28–30; 2,16). In der ganzen bunten Welt, die er geschaffen hat, ist der Mensch sein Ansprechpartner. Ihm teilt er sich mit, ihm geht er nach, als die böse Frucht gegessen ist. Das führt zu einem dritten Aspekt: Der Mensch hat einen freien Willen. Anders noch als Tiere kann er sein Verhalten reflektieren und Entscheidungen treffen. Betrachtet man die Fortsetzung der Geschichte im Sündenfall, könnte man bezweifeln, ob der freie Wille eine so gute Idee war, doch dadurch wird echte Liebe erst möglich.



Nach dem Sündenfall ist manches zerbrochen und die Geborgenheit des Paradieses für immer verloren. Doch die Ebenbildlichkeit ist nicht komplett verspielt: Die Menschen behalten ihre hohe Würde, »nach dem Vorbild Gottes geschaffen« zu sein (9,6). Das macht jedes einzelne Menschenleben so kostbar, dass seine Tötung gerächt werden muss (9,5). Und nach wie vor hat jeder Mensch die freie Wahl, ob er mit seinem Schöpfer leben möchte. Einige wollen das: Henoah und Noah »lebten in enger Gemeinschaft mit Gott« (5,22 und 6,9), und zur Zeit, als Adam Großvater wird, »begannen die Menschen, den HERRN anzubeten« (4,26). Die ganze weitere Bibel ist ein Werben Gottes, diese Beziehung mit ihm aufzunehmen und ihn als das große Gegenüber unseres Lebens zu entdecken.

Die Frau als Gegenüber des Mannes

Dieses Gegenüber setzt sich unter den Menschen fort. Der Mensch ist »nach Gottes Bilde« gemacht, aber eben nicht der Mensch allein und für sich, sondern die Menschen als Paar: »So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er sie, als Mann und Frau« (1,27, vgl. 5,1). Jahrhunderte männerorientierter Tradition haben verdeckt, was hier so klar und deutlich ausgesprochen ist: Menschsein wird erst durch die Ergänzung der Geschlechter vollständig. Gottes Wesen ist so reich, dass es nicht durch eine »Sorte« Mensch allein widergespiegelt werden kann, sondern erst im Doppelpack zweier verschiedener Ausführungen. Mann und Frau sind im Tiefsten deswegen verschieden, um sich zu ergänzen und gemeinsam das Bild Gottes zu malen. Das ist nicht Konkurrenz, sondern Synthese.

Im zweiten Teil des Schöpfungsberichtes (Kap. 2) wird dieser Grundzug vertieft. Die lebendige Erzählung von Adam und Eva geht noch einmal einen Schritt zurück und fragt, wie es genau zu der Erschaffung von beiden kam. Nachdem Gott zunächst Adam aus dem Lehm Boden formt wie ein Töpfer ein Gefäß, kommt der Paukenschlag: »Dann sprach Gott, der HERR: Es ist nicht gut für den Menschen, allein zu sein« (2,18a). Wow, der Schöpfer kritisiert sein eigenes Werk! Es ist interessant zu sehen, dass es nicht der Mann ist, der seinen Mangel bemerkt, sondern Gott selbst. Adam hätte sich vielleicht erst einmal ein paar Kumpels zum Feiern und Abhängen gewünscht, aber Gott weiß, was er wirklich braucht: eine Partnerin. »Ich will ihm ein Wesen schaffen, das zu ihm passt« (2,18b). Da braucht sich nun niemand zu schämen, der oder die sich nach einem Partner sehnt. Gott tritt hier nicht als der Eifersüchtige auf, der alle Liebe für sich haben möchte, sondern als der weise Fürsorger, der klar erkennt: Die Tiere stehen unter dem Menschen, er selbst über ihm – Adam braucht eine Partnerin, die den Platz neben ihm einnehmen kann.

Der hebräische Text bringt hier sogar wörtlich das Wort »Gegenüber«. Genau heißt es in 2,18b: »Ich will ihm eine Hilfe schaffen wie ihm gegenüber.« Bibelübersetzungen sind verschiedene Wege gegangen, um dies in ordentliches Deutsch zu bringen: »eine Hilfe, die ihm entspricht« (Gute Nachricht Bibel, vgl. Elberfelder und Einheitsübersetzung) oder »eine Gefährtin, die zu ihm passt« (Hoffnung für alle). Luther lag jedenfalls daneben, als er »eine Hilfe, die um ihn sei« übersetzte. Die revidierte Lutherbibel ergänzt daher inzwischen in einer Anmerkung: »wörtlich: Ich will ihm eine Hilfe schaffen als sein Gegenüber (d. h. die zu ihm passt)«.

Um das Wort davor, die wörtliche »Hilfe«, hat es sogar so viele Missverständnisse gegeben, dass die Neues-Leben-Bibel mit einigen anderen modernen Übersetzungen dieses Wort neutral mit »Wesen« wiedergibt. Zu viele haben sich unter der Hilfe (oder bei Luther »Gehilfin«) die billige Putzhilfe vorgestellt, die dem Gatten schon mal das Bier kaltstellt und bei seiner Heimkehr die Pantoffeln reicht, vielleicht auch noch im Bett gefügig »hilft«, damit es dem Manne an nichts fehle. Das ist mit dem hebräischen Wort rein gar nicht gemeint, denn dort geht es um eine existenzielle Hilfe in Not. Der Mensch ist eben noch allein und das darf nicht so bleiben, denn ohne Gegenüber kann er nicht Bild Gottes sein.

Die Sache mit der Rippe

Auch die Beschreibung der Entstehung Evas ist mit so viel Ballast behaftet, dass es lohnt, sich erst einmal klarzumachen, was hier nicht steht: die Frau als Anhängsel des Mannes.

»Dann formte Gott, der HERR, eine Frau aus der Rippe, die er Adam entnommen hatte« (2,22). Gewöhnlich stellt man sich unter der Rippe einen der 24 Brustknochen vor, also ein ziemlich kleines Stückchen aus dem Körper Adams. Doch auch hier hält der hebräische Text Überraschungen bereit: Das dort verwendete Wort (zela) bezeichnet nämlich sonst nie eine anatomische Rippe, sondern Bauteile, vor allem Seiten. Im Deutschen finden wir diese Bedeutung noch wieder, wenn in einem Deckengewölbe die tragenden Bögen als »Rippenbögen« bezeichnet werden. In der hebräischen Bibel taucht die »zela« häufiger auf, mal als eine von mehreren Seiten (z. B. von Türflügeln), mal als Seitengebäude. Adam hatte nur zwei Seiten, und aus einer von diesen macht Gott Eva. Weil sie sich gegenüberstehen wie zwei Seiten ein- und derselben Sache. (Wer seinen Partner »meine bessere Hälfte« nennt, liegt also genau richtig!)

Der Schöpfer ist hier nicht mehr der Töpfer, der aus Lehm formt, sondern nun baut und konstruiert er (wörtliches Verb in 2,22a) aus dem Baumaterial des Mannes eine Frau. Das hat mit Hierarchie oder Wertigkeit nichts zu tun. Dis-

kussionen darüber, ob nun das Original oder die Weiterverarbeitung hochwertiger seien, gehen völlig am Text vorbei. Die Frau ist weder »veredelt«, »die eigentliche Krönung« noch »bloß recycelt«, »billiger Abklatsch«. Ganz einfach: Die beiden sind verschieden und gehören doch untrennbar zusammen. Sie sind aus dem gleichen »Holz geschnitzt«. Männer und Frauen werden sich immer anziehen und gerade im anderen Geschlecht den Partner finden, mit dem sie am tiefsten verbunden sein können.

Was davon übrigblieb

Im Sündenfall hat diese ursprüngliche Einheit einen mächtigen Riss bekommen. Nicht nur das Verhältnis zu Gott ist nun gestört, sondern auch die Beziehung zwischen Mann und Frau. »Du wirst dich nach deinem Mann sehnen, doch er wird über dich herrschen« (3,16). Das ist kein Gebot, sondern ein Fluch. Die Welt ist voll von Mechanismen, mit denen Männer Frauen gewaltsam abhängig halten (afrikanische Frauen-»Beschneidung«, chinesisches Füßeabbinden ...). Doch so, wie unsere Ebenbildlichkeit nicht völlig zerstört ist, lässt sich auch das Gegenüber von Männern und Frauen wiederentdecken. Nicht nur in der Partnerschaft, sondern in allen Formen von Teamgeist, wo sich Männer und Frauen miteinander verbünden, um gemeinsam das Leben zu meistern und etwas von Gottes Bild sichtbar zu machen.

Ergänzung statt Konkurrenz

Heutzutage wird viel Energie auf Diskussionen darüber verwandt, wer nun das stärkere, bessere, erfolgreichere und zukunftsfähigere Geschlecht sei. Männer seien zielstrebig, aber Frauen dafür einfühlsamer, Männer haben keine Störungen durch Menstruationsbeschwerden, Frauen seien durch ständigen Umgang mit Hormonschwankungen aber auch geübter in Turbulenzen, Männer könnten besser einparken, aber Frauen denken an die Weihnachtskarten ... Das könnte man sich alles sparen. Es geht nicht



um Konkurrenz, sondern um Ergänzung. Man muss die Unterschiede zwischen den Geschlechtern ja nicht künstlich am Leben erhalten – es hat sich durchaus herumgesprochen, dass auch viele Mädchen in Mathe und Physik richtig gut sind! –, aber da, wo es die Unterschiede nun mal gibt, können wir uns darüber freuen und uns gegenseitig zum Zuge kommen lassen, anstatt daraus ein Duell zu machen, was denn nun das Bessere und Wichtigere sei. Das kann richtig entspannend sein, denn nun muss ich mich nicht mehr beweisen, sondern kann das entfalten, was mir liegt, und mir für das andere, das mir nicht so liegt, Unterstützung holen von jemandem, der dabei ganz in seinem Element ist.

Wir sind nie einfach nur »Menschen an sich«, sondern immer Frauen. Unsere Weiblichkeit ist die eine Seite des großen Ebenbildes. Wir Frauen haben allen Grund, erhobenen Hauptes durchs Leben zu gehen. Nicht, um auf Männer herabzuschauen, sondern um uns auf Augenhöhe zu treffen. Im Miteinander der Unterschiede, die sich ergänzen, entfalten wir unser volles Potenzial. Wir sind zum Gegenüber geschaffen.

Frauke Bielefeldt



Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	IV	Der Prophet Micha (Mi)	1276
Einführung	V	Der Prophet Nahum (Nah)	1284
Mitarbeiter an der »Neues Leben«-		Der Prophet Habakuk (Hab)	1287
Bibelübersetzung	VIII	Der Prophet Zefanja (Zef)	1291
Maße und Gewichte	IX	Der Prophet Haggai (Hag)	1295
Verzeichnis der alttestamentlichen		Der Prophet Sacharja (Sach)	1298
Worte, die Jesus zitiert	X	Der Prophet Maleachi (Mal)	1311

Das Alte Testament

Das erste Buch Mose (1Mo)	2
Das zweite Buch Mose (2Mo)	74
Das dritte Buch Mose (3Mo)	136
Das vierte Buch Mose (4Mo)	182
Das fünfte Buch Mose (5Mo)	242
Das Buch Josua (Jos)	296
Das Buch der Richter (Ri)	330
Das Buch Rut (Rut)	366
Das erste Buch Samuel (1Sam)	372
Das zweite Buch Samuel (2Sam)	418
Das erste Buch der Könige (1Kön)	458
Das zweite Buch der Könige (2Kön)	504
Das erste Buch der Chronik (1Chr)	548
Das zweite Buch der Chronik (2Chr)	591
Das Buch Esra (Esr)	641
Das Buch Nehemia (Neh)	656
Das Buch Ester (Est)	678
Das Buch Hiob (Hiob)	690
Die Psalmen (Ps)	732
Die Sprichwörter (Spr)	904
Der Prediger (Pred)	940
Das Hohe Lied (Hld)	953
Der Prophet Jesaja (Jes)	960
Der Prophet Jeremia (Jer)	1036
Die Klagelieder (Klgl)	1130
Der Prophet Hesekiel (Hes)	1140
Der Prophet Daniel (Dan)	1217
Der Prophet Hosea (Hos)	1243
Der Prophet Joel (Joel)	1256
Der Prophet Amos (Am)	1261
Der Prophet Obadja (Obd)	1271
Der Prophet Jona (Jona)	1273

Das Neue Testament

Das Evangelium von Matthäus (Mt)	1316
Das Evangelium von Markus (Mk)	1370
Das Evangelium von Lukas (Lk)	1404
Das Evangelium von Johannes (Joh)	1461
Die Apostelgeschichte (Apg)	1503
Der Brief an die Römer (Röm)	1557
Der erste Brief	
an die Korinther (1Kor)	1583
Der zweite Brief	
an die Korinther (2Kor)	1608
Der Brief an die Galater (Gal)	1624
Der Brief an die Epheser (Eph)	1633
Der Brief an die Philipper (Phil)	1641
Der Brief an die Kolosser (Kol)	1647
Der erste Brief	
an die Thessalonicher (1Thess)	1653
Der zweite Brief	
an die Thessalonicher (2Thess)	1658
Der erste Brief an Timotheus (1Tim)	1661
Der zweite Brief an Timotheus (2Tim)	1668
Der Brief an Titus (Tit)	1673
Der Brief an Philemon (Phlm)	1676
Der Brief an die Hebräer (Hebr)	1678
Der Brief von Jakobus (Jak)	1696
Der erste Brief von Petrus (1Petr)	1702
Der zweite Brief von Petrus (2Petr)	1709
Der erste Brief von Johannes (1Joh)	1714
Der zweite Brief von Johannes (2Joh)	1720
Der dritte Brief von Johannes (3Joh)	1721
Der Brief von Judas (Jud)	1722
Die Offenbarung (Offb)	1724
Sacherklärungen	1750

Abkürzungsverzeichnis

1Chr	1. Chronik	Hld	Hohes Lied
1Joh	1. Johannes	Hos	Hosea
1Kön	1. Könige	Jak	Jakobus
1Kor	1. Korinther	Jer	Jeremia
1Mo	1. Mose	Jes	Jesaja
1Petr	1. Petrus	Jh.	Jahrhundert
1Sam	1. Samuel	Joh	Johannes
1Thess	1. Thessalonicher	Jos	Josua
1Tim	1. Timotheus	Jud	Judas
2Chr	2. Chronik	kg	Kilogramm
2Joh	2. Johannes	Klgl	Klagelieder
2Kön	2. Könige	km	Kilometer
2Kor	2. Korinther	Kol	Kolosser
2Mo	2. Mose	Lat.	Lateinisch
2Petr	2. Petrus	l	Liter
2Sam	2. Samuel	Lk	Lukas
2Thess	2. Thessalonicher	m	Meter
2Tim	2. Timotheus	Mal	Maleachi
3Joh	3. Johannes	Mi	Micha
3Mo	3. Mose	Mk	Markus
4Mo	4. Mose	Mt	Matthäus
5Mo	5. Mose	Nah	Nahum
Am	Amos	Neh	Nehemia
Anm.	Anmerkung	O.	Oder
Apg	Apostelgeschichte	Obd	Obadja
Aram.	Aramäisch	Offb	Offenbarung
Ca.	Circa	Phil	Philipper
cm	Zentimeter	Phlm	Philemon
D.h.	Das heißt	Pred	Prediger
D.i.	Das ist	Ps	Psalm(en)
Dan	Daniel	Ri	Richter
Eph	Epheser	Röm	Römer
Esr	Esra	S.	Siehe
Est	Ester	Sach	Sacharja
g	Gramm	Spr	Sprichwörter
Gal	Galater	t	Tonne
Griech.	Griechisch	Tit	Titus
Hab	Habakuk	u.	und
Hag	Haggai	u. a. m.	und andere(s) mehr
Hebr	Hebräer	V.	Vers(e)
Hebr.	Hebräisch	v. Chr.	vor Christus
Hes	Hesekiel	Vgl.	Vergleiche
		wörtl.	wörtlich
		Zef	Zefanja

Einführung

Das Besondere an der »Neues Leben«-Bibelübersetzung

Diese Bibelübersetzung ist ideal für Menschen auf der Suche nach einer Bibel, die in heutigem Deutsch geschrieben ist und sich gleichzeitig nah am Grundtext orientiert. Lebensnah, leicht verständlich und doch sachlich und inhaltlich zuverlässig sind die Kennzeichen dieser Bibelübersetzung.

Ein Expertenteam aus Theologen, Übersetzern und Lektoren hat in intensiver Zusammenarbeit den biblischen Grundtext so übersetzt, dass die Gedanken des Originaltextes wiedergegeben werden und dennoch dem heutigen Sprachgebrauch angepasst sind. Damit folgt man dem Vorbild und Charakter der amerikanischen »New Living Translation«. Diese Übersetzung, die sich zum Ziel setzt, den von den biblischen Autoren beabsichtigten Sinn den Lesern von heute zu vermitteln, ist sowohl textlich genau als auch sprachlich gut lesbar.

Als Grundtext diente für das Alte Testament die »Biblia Hebraica Stuttgartensia«. Des Weiteren wurden während der Übersetzung die Septuaginta, der samaritanische Pentateuch sowie alle weiteren relevanten Schriften berücksichtigt. Für das Neue Testament liegt das »Novum Testamentum Graece« in der Bearbeitung von Nestle und Aland u. a. zugrunde. Dabei ist jetzt die 28. Auflage maßgeblich und es wurden die Änderungen des Wortlauts eingearbeitet, die sich daraus im Jakobus- und Judasbrief sowie in den Petrus- und Johannesbriefen ergeben. Der Wortlaut der betreffenden Stellen in früheren Ausgaben ist in einer Fußnote

nachgewiesen, wenn er nennenswerte sprachliche oder inhaltliche Unterschiede aufwies.

Die Bibel zum Vorlesen

Heute wie in vergangener Zeit werden biblische Texte häufig laut vorgelesen und sollen dabei gut verstanden werden. Die lebendige Sprache der »Neues Leben«-Bibelübersetzung eignet sich hervorragend zum Vorlesen, aber auch als Grundlage für Predigten und für das persönliche Bibelstudium.

Sprachliche Besonderheiten und Ausnahmen

- Das häufig mit *Stiftshütte* übersetzte *Zeltheiligtum* wird mit *Zelt Gottes* wiedergegeben.
- Für *Zion* steht *Jerusalem*, wo sich *Zion* auf die Stadt, die Einwohner oder die Frauen Jerusalems bezieht. Ansonsten bleibt wie im hebräischen Text *Zion* bzw. *Tochter Zion* erhalten.
- Das priesterliche Kleidungsstück *Efod* ist mit *Priesterschurz* übersetzt bis auf die Stellen, wo *Efod* in Verbindung mit Hausgötzen (*Terafim*) vorkommt.
- Bei der Weisheitsliteratur wurde besonders auf den poetischen Charakter der Sprache geachtet.
- Viele Ausdrücke, die den Menschen der damaligen Zeit verständlich waren, bedeuten für Leser heute etwas anderes. In diesen Fällen gibt die Übersetzung die heutige Bedeutung wieder. Was z. B. damals als Stadt galt, ist nach modernem Verständnis häufig nur ein Dorf.

- Die Sprache ist dem jeweiligen biblischen Buch sowie der historischen Zeit angemessen. So wird z. B. statt des Begriffs *Gouverneur* bewusst der historisch richtige Ausdruck *Statthalter* oder statt des Begriffs *Armee* *Heer* verwendet.
- Zentrale theologische Begriffe wie Sünde, Schuld, Gnade u. a. m. bleiben erhalten und werden nicht durch modernere Formulierungen in ihrer Bedeutung aufgelöst.

Namenschreibung

Stellen, an denen im Grundtext die hebräische Bezeichnung *el, elohim* oder *eloah* steht, sind in dieser Bibelausgabe mit *Gott* wiedergegeben, außer wenn der Zusammenhang die Übersetzung *Götter* erfordert. Der Gottesname *Jahwe (JHWH)* wird mit *HERR* wiedergegeben, in der Zusammensetzung mit *adonai* als *Gott, der HERR*, zusammen mit *Zebaoth* als *HERR, der Allmächtige*. Die Schreibung der Personen- und Ortsnamen folgt weitgehend den »Loccumer Richtlinien zur einheitlichen Schreibung biblischer Eigennamen«.

Die rot gedruckten Jesusworte

In dieser Bibel sind die Worte von Jesus rot gedruckt. Das knüpft an eine in den USA schon lange verbreitete Tradition an. Die erste Ausgabe einer »Red Letter Bible« erschien 1899 (Neues Testament) bzw. 1901 (ganze Bibel). Der Herausgeber, Louis Klopsch, schrieb dazu: »Es zieht einen in Gottes Gegenwart hinein, ihm – Jesus – von seinen eigenen Lippen abzulesen, wie er seine Sendung in die Welt versteht und wie er den Vater offenbart.« Durch die rot gedruckten Jesusworte lädt diese Bibel dazu ein, sich von

Jesus unmittelbar ansprechen zu lassen, so wie er selbst es gesagt hat: »**Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben**« (Johannes 6,63).

In der vorliegenden Ausgabe erscheinen nicht nur die direkten Reden von Jesus in den vier Evangelien in roter Schrift, sondern auch seine Worte nach der Auferweckung. Es wird überraschend sein, Christus z. B. in der Apostelgeschichte, in den Korintherbriefen und in der Offenbarung zu »hören«. Kurze Worte wie Apostelgeschichte 20,35 (ein Wort des irdischen Jesus, das in den Evangelien nicht überliefert ist) oder 2. Korinther 12,9, aber auch längere Abschnitte wie Offenbarung 2 und 3 sind zu finden. Die letztgenannten Stellen sind Worte des »erhöhten Herrn« nach seiner Aufnahme in den Himmel; sie wurden offenbar durch prophetische Offenbarung empfangen. Nicht anders sind die Jesusworte in Hebräer 2 und 10 zu verstehen: Der Verfasser des Hebräerbriefes hatte eine geistlich-prophetische Schau davon, welche alttestamentlichen Schriftworte Christus im Sinn hatte.

Jesus hat in seinem irdischen Leben selbstverständlich aus der Heiligen Schrift (aus dem Teil, den wir heute »Altes Testament« nennen) gelebt. Eine Reihe von Schriftworten hat er ausdrücklich zitiert oder so deutlich anklingen lassen, dass klar ist, auf welche Schriftstelle er sich bezog. Durch diese Zitate kann man also in gewissem Sinne auch Jesusworte im Alten Testament finden, weil Jesus sich diese Worte später zu eigen gemacht hat. Auch diese Stellen sind in dieser Bibel rot gesetzt. So wird sichtbar, wie Jesus als Jude in der Heiligen Schrift zu Hause war. Von den vielfältigen Verknüpfungen des Neuen Testaments mit dem Alten wird damit ein Teil abgebildet.

Eine Übersicht über die »Jesusworte aus dem Alten Testament« findet sich auf den Seiten X und XI. Wenn man alttestamentliches mit neutestamentlichem Wort vergleicht, wird man in dieser Bibel manchmal erhebliche Abweichungen im Wortlaut feststellen (z. B. zwischen 2. Mose 12,11 und Lukas 13,35). Sie entstehen dadurch, dass die betreffenden Stellen in der Übersetzung der Neues-Leben-Bibel freier wiedergegeben wurden. Bei einer streng wörtlichen Übersetzung oder anhand des Grundtextes kann man die Ähnlichkeit dieser Stellen wahrnehmen. Darüber hinaus gilt allgemein, dass die Autoren der neutestamentlichen Schriften das Alte Testament gelegentlich nach der griechischen Übersetzung des hebräischen Grundtextes (der Septuaginta) zitieren. Weil in unseren Bibeln das Alte Testament aber nach dem hebräischen Text übersetzt wurde, können auch so Unterschiede zwischen alttestamentlichem Wort und neutestamentlichem Zitat entstehen.

An einigen wenigen Stellen war nicht eindeutig zu entscheiden, wo genau Worte von Jesus im Zusammenhang beginnen oder enden; so z. B. in Offenbarung 22. Der Verlag hat hier nach sorgfältigem Abwägen die wahrscheinlichste Möglichkeit gewählt.

Die Reihenfolge der biblischen Bücher

Die biblischen Bücher sind in der Reihenfolge angeordnet, die in den Bibeln der Christenheit weithin üblich ist. Die Lutherbibel geht bei den Briefen, die nicht von Paulus sind, einen eigenen Weg und ordnet den Hebräer- und den Jakobusbrief am Ende der Reihe der Briefe ein, unmittelbar vor dem Judasbrief und der Offenbarung. Die »Neues Leben«-Bibel

ist dieser Praxis in früheren Ausgaben gefolgt, richtet sich nun aber nach der allgemein anerkannten Reihenfolge.

Die nicht von Paulus stammenden Briefe beginnen also mit der größten Empfängergruppe, den Hebräern. Die folgenden Briefe sind nach Absendern so angeordnet, wie Paulus in Galater 2,9 die »Säulen der Gemeinde« aufzählt:

»So kam es, dass *Jakobus, Petrus* und *Johannes*, die als Säulen der Gemeinde gelten, die Gabe, die Gott mir verliehen hatte, anerkannten ...«

Hier ist von Paulus sicher eine Rangordnung angegeben, wie sie damals galt. Jakobus stand als Bruder des Herrn Jesus vor Petrus. Der andere Bruder von Jesus, Judas, schließt – nach den Johannesbriefen – die Reihe der allgemeinen Kirchenbriefe dann ab.

Biblische Verweisstellen

Diese Ausgabe enthält ein sorgfältig strukturiertes System an Verweis- bzw. Parallelstellen. Es hilft, andere Bibelstellen zu finden, die auf das entsprechende Thema oder den Inhalt Bezug nehmen. Die Verweisstellen geben Berührungen im Wortlaut wieder, aber auch solche in der Sache. Eine Verweisangabe mit zwei Schrägstrichen (//) kennzeichnet Parallelstellen, die mit dem Bezugstext in Inhalt und Sprache weitgehend identisch sind. Eine Verweisangabe mit einem Kreuz (+) zeigt, dass entweder der Bezugstext aus der angegebenen Verweisstelle zitiert oder umgekehrt die angegebene Verweisstelle aus dem Bezugstext.

Fußnoten zum Text

- In den Fußnoten, auf die im Bibeltext mit einem Sternchen (*) hingewiesen wird, finden sich ergänzende kulturelle

und historische Informationen über Orte, Gegenstände und Personen der Bibel, die weitgehend unbekannt sind, um den Lesern die Botschaft der Abschnitte verständlicher zu machen. Dazu gehören auch Gewichte und Entfernungsangaben, die hier in gängige, für den heutigen Leser verständliche Einheiten umgewandelt werden.

- Sätze oder Begriffe, die zum besseren Verständnis freier vom Grundtext übersetzt wurden, werden in den Fußnoten aus dem Hebräischen, Aramäischen bzw. Griechischen wörtlich wiedergegeben.
- Fußnoten, die mit einem *Oder (O.)* beginnen, zeigen unterschiedliche Übersetzungsmöglichkeiten der jeweiligen Textstellen.

Mitarbeiter an der »Neues Leben«-Bibelübersetzung

Übersetzung:

Dr. Sieglinde Denzel
Dr. Friedemann Lux
Susanne Naumann
Marita Wilczek

Lektorat:

Ulrike Chuchra
Dorothee Dziewas
Johanna Hausmann
Antje Hoffmann
Johannes Mannhardt
Maike Paul
Renate Peter
Barbara Sewald
Beate Tumat

Theologische Prüfung:

Martin Dillig
Jürgen Friedemann
Christian Grewing
Thomas Josiger
Prof. Dr. Heinz-Dieter Neef
Andri Peter
Wilhelm Schneider
Michael Trunk
Michael Wacker

Ergänzende Bearbeitung:

Rolf Hilger
Katharina-Maria Schütz
Tabea Tacke
Dr. Ulrich Wendel

Sacherklärungen:

Oliver Roman

Maße und Gewichte

Längenmaße

<i>Bezeichnung</i>	<i>Hebräische Bezeichnung</i>	<i>Umrechnung (circa-Angaben)</i>
Fingerbreite	Äzba	1,9 cm
Handbreite	Thäfach	7,6 cm
Spanne	Zärät	22,8 cm
Elle	Ammah	50 cm
Messrute	Qanäh	273 cm
Handlänge	Gomäd	30 cm
Schritt	Saad	92,5 cm
Schnur	Chäwäl	28 m

Hohlmaße

<i>Bezeichnung</i>	<i>Hebräische Bezeichnung</i>	<i>Umrechnung (circa-Angaben)</i>
Becher	Log	0,54 l oder 42 g Getreide oder 27 g Mehl
Handvoll	Kaf	2,2 l oder 1,7 kg Getreide oder 1,1 kg Mehl
Krug	Issaron	3,9 l oder 3 kg Getreide oder 1,95 kg Mehl
Sack	Kor	394 l oder 311 kg Getreide oder 200 kg Mehl
Kanne	Hin	6,6 l
Eimer	Bat	39,4 l
Fass	Kor	394 l
Maß	Middah	keine Angaben

Gewichts- und Währungseinheiten

<i>Bezeichnung</i>	<i>Hebräische Bezeichnung</i>	<i>Umrechnung (circa-Angaben)</i>
½ Schekel	Beka	6 g
Pim	Pim	7,6 g
Schekel	Schekel	12 g
Schekel des Heiligtums	Schekel	14,5 g
Goldschekel	Schekel	16 g
Kesita	Qesita	48 g?
Mine	Manäh	600 g
Talent	Kikkar	36 kg
Darike	Adarkon	8,4 g

Verzeichnis der alttestamentlichen Worte, die Jesus zitiert

1Mo 1,27: Mt 19,4; Mk 10,6	5Mo 6,13: Mt 4,10; Lk 4,8
1Mo 2,9: Offb 2,7; 22,14	5Mo 6,16: Mt 4,7; Lk 4,12
1Mo 2,24: Mt 19,5; Mk 10,7-8	5Mo 8,3: Mt 4,4; Lk 4,4
1Mo 3,22: Offb 2,7; 22,14	5Mo 13,1: Offb 22,18
1Mo 4,24: Mt 18,22	5Mo 19,15: Mt 18,16
1Mo 7,7: Mt 24,38; Lk 17,27	5Mo 19,21: Mt 5,38
1Mo 19,24: Lk 17,29	5Mo 24,1: Mt 5,31
1Mo 28,12: Joh 1,51	
2Mo 3,6: Mt 22,32; Mk 12,26; Lk 20,37	Jos 22,5: Mt 22,37; Mk 12,30
2Mo 12,11: Lk 12,35	1Sam 21,7: Mt 12,40; Mk 2,26; Lk 6,4
2Mo 16,4.15: Joh 6,31	1Kön 10,1: Mt 12,42; Lk 11,31
2Mo 20,12: Mt 15,4; 19,19; Mk 7,10; 10,19; Lk 18,20	2Chr 9,1: Mt 12,42; Lk 11,31
2Mo 20,13: Mt 19,18; Mk 10,19; Lk 18,20	Hiob 42,2: Mt 19,26; Mk 10,27
2Mo 20,14: Mt 5,27; 19,18; Mk 10,19; Lk 18,20	
2Mo 20,15: Mt 19,18; Mk 10,19; Lk 18,20	Ps 2,8-9: Offb 2,27
2Mo 20,16: Mt 19,18; Mk 10,19; Lk 18,20	Ps 6,4: Joh 12,27
2Mo 21,17: Mt 15,4; Mk 7,10	Ps 6,5: Joh 12,27
2Mo 21,24: Mt 5,38	Ps 6,9: Mt 7,23; Lk 13,27
2Mo 24,8: Mt 26,28	Ps 7,10: Offb 2,23
3Mo 19,12: Mt 5,33	Ps 8,3: Mt 21,16
3Mo 19,18: Mt 19,19; 22,39; Mk 12,31; Lk 10,27	Ps 22,2: Mt 27,46; Mk 15,34
3Mo 20,9: Mt 15,4; Mk 7,10	Ps 22,23: Hebr 2,12
3Mo 24,20: Mt 5,38	Ps 31,6: Lk 23,46
4Mo 30,3: Mt 5,33	Ps 35,19: Joh 15,25
4Mo 31,16: Offb 2,14	Ps 40,7-9: Hebr 10,5-7
5Mo 5,16: Mt 15,4; 19,19; Mk 7,10; 10,19; Lk 18,20	Ps 41,10: Joh 13,18
5Mo 5,17: Mt 19,18; Mk 10,19; Lk 18,20	Ps 42,6: Mt 26,38; Mk 14,34
5Mo 5,18: Mt 6,27; 19,18; Mk 10,19; Lk 18,20	Ps 42,12: Mt 26,38; Mk 14,34
5Mo 5,19: Mt 19,18; Mk 10,19; Lk 18,20	Ps 43,5: Mt 26,38; Mk 14,34
5Mo 5,20: Mt 19,18; Mk 10,19; Lk 18,20	Ps 48,3: Mt 5,35
5Mo 6,4: Mk 12,29	Ps 62,13: Mt 16,27; Offb 2,23
5Mo 6,5: Mt 22,37; Mk 12,30; Lk 10,27	Ps 69,5: Joh 15,25
	Ps 69,26: Lk 13,35
	Ps 69,29: Offb 3,5
	Ps 78,24: Joh 6,31
	Ps 82,6: Joh 10,34
	Ps 89,38: Offb 3,14

Ps 104,12: Mt 13,32; Mk 4,32;
Lk 13,19

Ps 110,1: Mt 22,44; Mk 12,36; 14,62;
Lk 20,42-43; 22,69

Ps 118,22-23: Mt 21,42; Mk 12,10-11

Ps 118,26: Mt 23,39; Lk 13,35

Spr 3,12: Offb 3,19

Spr 8,22: Offb 3,14

Spr 24,12: Offb 2,23

Jes 5,1-2: Mt 21,33; Mk 12,1; Lk 20,9

Jes 6,9-10: Mt 13,14-15

Jes 6,10: Mk 4,12; Joh 12,40

Jes 8,14: Mt 11,6; Lk 7,23

Jes 8,15: Lk 20,18

Jes 8,17-18: Hebr 2,13

Jes 11,12: Mt 24,31

Jes 13,10: Mt 24,29; Mk 13,24

Jes 14,13.15: Mt 11,23

Jes 22,22: Offb 3,7

Jes 26,19: Mt 11,5; Lk 7,22

Jes 27,13: Mt 24,31

Jes 28,12: Mt 11,28-29

Jes 29,13: Mt 15,8-9; Mk 7,6-7

Jes 34,4: Mt 24,29; Mk 13,25; Lk 21,16

Jes 35,5-6: Mt 11,5; Lk 7,22

Jes 40,10: Offb 22,12

Jes 44,6: Offb 2,8

Jes 53,12: Lk 22,37

Jes 54,13: Joh 6,45

Jes 56,7: Mt 21,13; Mk 11,17; Lk 19,46

Jes 58,6: Lk 4,18

Jes 60,14: Offb 3,9

Jes 61,1-2: Lk 4,18-19

Jes 62,2: Offb 2,17; 3,12

Jes 66,1: Mt 5,34-35

Jes 66,24: Mk 9,48

Jer 5,21: Mk 8,18

Jer 6,16: Mt 11,29

Jer 7,11: Mt 21,13; Mk 11,17; Lk 19,46

Jer 11,20: Offb 2,23

Jer 17,10: Offb 2,23

Jer 22,5: Lk 13,35

Jer 31,31: Mt 26,28

Hes 12,2: Mk 8,18

Hes 17,23: Mt 13,32; Mk 4,32; Lk 13,19

Hes 31,6: Mt 13,32; Mk 4,32; Lk 13,19;
Offb 2,7

Dan 2,28: Mt 24,6; Lk 21,9; Offb 1,19

Dan 2,44-45: Lk 20,18

Dan 4,8: Mt 13,32; Mk 4,32; Lk 13,19

Dan 4,9: Mt 13,32; Mk 4,32; Lk 13,19

Dan 4,18: Mt 13,32; Mk 4,32; Lk 13,19

Dan 7,13: Mt 24,30; 26,24; Mk 13,26;
14,62; Lk 21,27; 22,69

Dan 10,6: Offb 2,18

Dan 11,31: Mt 24,15; Mk 13,14

Dan 12,1: Mt 24,21; Mk 13,19

Dan 12,11: Mt 24,15; Mk 13,14

Hos 6,6: Mt 9,13; 12,7

Hos 10,8: Lk 23,30

Hos 12,9: Offb 3,17

Joel 2,2: Mt 24,21; Mk 3,19

Joel 2,10: Mt 24,29; Lk 21,26

Joel 4,13: Mk 4,29

Jona 2,1: Mt 12,40

Jona 3,5: Mt 12,41; Lk 11,32

Mi 7,6: Mt 10,35-36; Lk 12,53

Hag 2,6: Mt 24,29

Hag 2,21: Mt 24,29

Sach 2,14: Offb 22,7; 22,12

Sach 12,12: Mt 24,30

Sach 13,7: Mt 26,31; Mk 14,27

Mal 3,1: Mt 11,10; Lk 7,27

Mal 3,23-24: Mt 17,11-12

Das Alte Testament

Das erste Buch Mose (Genesis)

Der Schöpfungsbericht

1 Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. **2**Die Erde aber war wüst und öde, finster war es über den Wassern. Und der Geist Gottes schwebte über der Wasserfläche. **3**Da sprach Gott: »Es soll Licht entstehen!«, und es entstand Licht. **4**Und Gott sah, dass das Licht gut war. Dann trennte er das Licht von der Finsternis. **5**Gott nannte das Licht »Tag« und die Finsternis »Nacht«. Es wurde Abend und Morgen: der erste Tag.

6Und Gott sprach: »Es soll Raum zwischen den Wassern entstehen, der die Wasser voneinander trennt.« **7**Und so geschah es. Gott schuf diesen Raum, um die Wasser oberhalb und unterhalb dieses Raumes zu trennen. **8**Und Gott nannte den Raum »Himmel«. Es wurde Abend und Morgen: der zweite Tag.

9Und Gott sprach: »Die Wasser unter dem Himmel sollen sich an einem Ort sammeln, damit trockener Boden zum Vorschein kommt.« Und so geschah es. **10**Gott nannte den trockenen Boden »Erde« und die Wasserfläche »Meer«. Und Gott sah, dass es gut war. **11**Dann sprach er: »Auf der Erde soll Gras wachsen und sie soll Pflanzen hervorbringen, die Samen tragen, und Bäume voller unter-

schiedlichster Früchte, in denen ihr Same ist.« Und so geschah es. **12**Auf der Erde wuchs Gras sowie Pflanzen und Bäume, die Samen trugen. Und Gott sah, dass es gut war. **13**Es wurde Abend und Morgen: der dritte Tag.

14Und Gott sprach: »Am Himmel sollen Lichter entstehen, um den Tag von der Nacht zu unterscheiden. Sie sollen Zeichen sein, anhand derer die Jahreszeiten, die Tage und die Jahre bestimmt werden. **15**Diese Lichter am Himmel sollen auf die Erde scheinen.« Und so geschah es. **16**Gott schuf zwei große Lichter: das größere Licht für den Tag und das kleinere für die Nacht. Und Gott schuf auch die Sterne. **17**Er setzte diese Lichter an den Himmel, damit sie die Erde erhellten, **18**Tag und Nacht bestimmten und das Licht von der Finsternis unterschieden. Und Gott sah, dass es gut war. **19**Und es wurde Abend und Morgen: der vierte Tag.

20Und Gott sprach: »Im Meer soll es von Meerestieren wimmeln und Vögel sollen in der Luft fliegen.« **21**Und so schuf Gott alle Meerestiere, große und kleine, und alle Arten von Vögeln. Und Gott sah, dass es gut war. **22**Dann segnete Gott sie und sprach: »Die Fische sollen sich vermehren und die Meere füllen. Auch die Vögel sollen auf der Erde zahlreich werden.« **23**Und es wurde Abend und Morgen: der fünfte Tag.

24Und Gott sprach: »Die Erde soll alle Arten von Tieren hervorbringen – Vieh, Kriechtiere und wilde Tiere.« Und so geschah es. **25**Gott schuf alle Arten von wilden Tieren, Vieh und Kriechtieren. Und Gott sah, dass es gut war.

1,1 Ps 89,12; 102,26;

Joh 1,1-2

1,2 Ps 104,30; Jes 45,18

1,3 Ps 33,9; 104,2;

2Kor 4,6

1,6 Hiob 26,10; Ps 136,

5-6; Jes 40,22; Jer 10,12

1,7 Hiob 38,8-11;

Ps 148,4

1,9 Hiob 26,7; Ps 95,5;

Jer 5,22; 2Petr 3,5

1,10 Ps 33,7; 95,5

1,11 1Mo 2,9; Ps 104,14;

Mt 6,30

1,14 Ps 74,16; 104,19

1,16 Ps 8,4; 19,2-7;

136,8-9; 1Kor 15,41

1,18 Jer 33,20,25

1,20 1Mo 2,19; Ps 146,6

1,21 Ps 104,25-28

1,24 1Mo 2,19

²⁶Da sprach Gott: »Wir wollen Menschen schaffen nach unserem Bild, die uns ähnlich sind. Sie sollen über die Fische im Meer, die Vögel am Himmel, über alles Vieh, die wilden Tiere* und über alle Kriechtiere herrschen.« ²⁷So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er sie, **als Mann und Frau schuf er sie.**

²⁸Und Gott segnete sie und gab ihnen den Auftrag: »Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Herrscht über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.« ²⁹Und Gott sprach: »Seht her! Ich habe euch die Samen tragenden Pflanzen auf der ganzen Erde und die Samen tragenden Früchte der Bäume als Nahrung gegeben. ³⁰Allen Tieren und Vögeln aber habe ich Gras und alle anderen grünen Pflanzen als Nahrung zugewiesen.« Und so geschah es. ³¹Danach betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte. Und er sah, dass es sehr gut war. Und es wurde Abend und Morgen: der sechste Tag.

2 So wurde die Schöpfung des Himmels und der Erde mit allem, was dazugehört, vollendet. ²Am siebten Tag vollendete Gott sein Werk und ruhte von seiner Arbeit aus. ³Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig, weil es der Tag war, an dem er sich von seiner Schöpfungsarbeit ausruhte.

⁴Dies ist der Bericht von der Schöpfung des Himmels und der Erde.

Der Mensch wird erschaffen

Als Gott, der HERR, den Himmel und die Erde erschaffen hatte, ⁵wuchsen noch keine Pflanzen und Sträucher auf der Erde, denn Gott, der HERR, hatte es noch nicht regnen lassen. Und es gab noch keine Menschen, um den Boden zu bebau-

en. ⁶Doch Nebel stieg aus dem Erdboden auf und bewässerte das Land. ⁷Da formte Gott, der HERR, aus der Erde den Menschen und blies ihm den Atem des Lebens in die Nase. So wurde der Mensch lebendig.

⁸Dann pflanzte Gott, der HERR, einen Garten in Eden, im Osten gelegen. Dort hinein brachte er den Menschen, den er erschaffen hatte. ⁹Und Gott, der HERR, ließ alle Arten von Bäumen in dem Garten wachsen – schöne Bäume, die köstliche Früchte trugen. In der Mitte des Gartens wuchsen **der Baum des Lebens** und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

¹⁰Ein Fluss entsprang in Eden, der den Garten bewässerte und sich dann in vier Arme teilte. ¹¹Einer dieser Arme heißt Pischon, der um das Land Hawila fließt, wo Gold zu finden ist. ¹²Das Gold jenes Landes ist außergewöhnlich rein; dort findet man auch Bedolachharz und den Edelstein Schoham. ¹³Der zweite Arm heißt Gihon, der um das Land Kusch fließt. ¹⁴Der dritte Arm ist der Tigris, der östlich von Assyrien fließt. Der vierte Arm heißt Euphrat.

¹⁵Gott, der HERR, brachte den Menschen in den Garten Eden. Er sollte ihn bebauen und bewahren. ¹⁶Er befahl dem Menschen jedoch: »Du darfst jede

1,26 Hebr. *die ganze Erde*.

1,26 1Mo 5,1; 9,6;

Ps 8,7-9; Apg 17,28-29

1,27 †Mt 19,4; †Mk 10,6

1,29 1Mo 9,3; Ps 104,13; 136,25

1,30 Ps 104,14; 145,15

1,31 Ps 104,24

2,2 2Mo 20,11; 31,17; †Hebr 4,4

2,4 1Mo 1,3-31; 5,1; 6,9; 10,1; Hiob 38,4-11

2,5 1Mo 1,11

2,7 1Mo 3,19; Hiob 33,4;

Ps 103,14; Joh 20,22;

†1Kor 15,45

2,8 1Mo 3,23; 13,10; Hes 28,13

2,9 1Mo 3,22; Hes 47,12; Offb 2,7; 22,2,14

2,10 Offb 22,1,17

2,11 1Mo 25,18

2,14 1Mo 15,18; 5Mo 1,7

2,16 1Mo 3,1-3

beliebige Frucht im Garten essen, ¹⁷abgesehen von den Früchten vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Wenn du die Früchte von diesem Baum isst, musst du auf jeden Fall sterben.«

¹⁸Dann sprach Gott, der HERR: »Es ist nicht gut für den Menschen allein zu sein. Ich will ihm ein Wesen schaffen, das zu ihm passt.« ¹⁹Und Gott, der HERR, formte aus Erde alle Arten von Tieren und Vögeln. Er brachte sie zu Adam*, um zu sehen, welche Namen er ihnen geben würde. Und Adam wählte für jedes Tier einen Namen. ²⁰Er gab allem Vieh, den Vögeln und den wilden Tieren Namen. Doch er fand niemanden unter ihnen, der zu ihm passte. ²¹Da ließ Gott, der HERR, Adam in einen tiefen Schlaf versinken. Er entnahm ihm eine seiner Rippen und schloss die Stelle wieder mit Fleisch. ²²Dann formte Gott, der HERR, eine Frau aus der Rippe, die er Adam entnommen hatte, und brachte sie zu ihm.

²³»Endlich!«, rief Adam aus. »Sie ist ein Teil von meinem Fleisch und Blut! Sie soll ›Männin‹ heißen, denn sie wurde vom Mann genommen.« ²⁴Das erklärt, **warum ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlässt und sich an seine Frau bindet und die beiden zu einer Einheit werden.** ²⁵Adam und seine Frau waren beide nackt, aber sie schämten sich nicht.

2,19 Hebr. dem Menschen; so im ganzen Kapitel. |

3,9 Hebr. dem Menschen; so im ganzen Kapitel.

2,17 5Mo 30,15.19-20;

Röm 6,23; Jak 1,15

2,18 1Mo 3,12; Spr 18,22

2,22 1Kor 11,8-9;

1Tim 2,13

2,23 1Mo 29,14;

Eph 5,28-30

2,24 †Mt 19,5;

†1Kor 6,16; Eph 5,31

2,25 1Mo 3,7.10-11

3,1 2Kor 11,3; Offb 12,9;

20,2

3,3 1Mo 2,17; 2Mo 19,12

3,4 Joh 8,44; 2Kor 11,3

3,5 Jes 14,14; Hes 28,2

3,6 2Kor 11,3; 1Tim 2,14;

Jak 1,14-15; 1Joh 2,16

3,8 3Mo 26,12;

5Mo 23,15

3,12 Spr 28,13

Der Mann und die Frau sündigen

3 Die Schlange war das listigste von allen Tieren, die Gott, der HERR, erschaffen hatte. »Hat Gott wirklich gesagt«, fragte sie die Frau, »dass ihr keine Früchte von den Bäumen des Gartens essen dürft?«

²»Selbstverständlich dürfen wir sie essen«, entgegnete die Frau der Schlange.

³»Nur über die Früchte vom Baum in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: ›Esst sie nicht, ja berührt sie nicht einmal, sonst werdet ihr sterben.«

⁴»Ihr werdet nicht sterben!«, zischte die Schlange. ⁵»Gott weiß, dass eure Augen geöffnet werden, wenn ihr davon esst. Ihr werdet sein wie Gott und das Gute vom Bösen unterscheiden können.«

⁶Die Frau sah: Die Früchte waren so frisch, lecker und verlockend – und sie würden sie klug machen! Also nahm sie eine Frucht, biss hinein und gab auch ihrem Mann davon. Da aß auch er von der Frucht. ⁷In diesem Augenblick wurden den beiden die Augen geöffnet und sie bemerkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschurze.

⁸Als es am Abend kühl wurde, hörten sie Gott, den HERRN, im Garten umhergehen. Da versteckten sie sich zwischen den Bäumen. ⁹Gott, der HERR, rief nach Adam*: »Wo bist du?«

¹⁰Dieser antwortete: »Als ich deine Schritte im Garten hörte, habe ich mich versteckt. Ich hatte Angst, weil ich nackt bin.«

¹¹»Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?«, fragte Gott, der HERR. »Hast du etwa von den verbotenen Früchten gegessen?«

¹²»Die Frau«, antwortete Adam, »die du mir zur Seite gestellt hast, gab mir

die Frucht. Und deshalb habe ich davon gegessen.«

13Da fragte Gott, der HERR, die Frau: »Was hast du da getan?«

»Die Schlange verleitete mich dazu«, antwortete sie. »Deshalb aß ich von der Frucht.«

14Da sprach Gott, der HERR, zu der Schlange: »Weil du das getan hast, sollst du unter allen zahmen und wilden Tieren verflucht sein. Dein Leben lang sollst du auf dem Bauch kriechen und Staub fressen. **15**Von nun an setze ich Feindschaft zwischen dir und der Frau und deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in seine Ferse beißen.«

16Dann sprach er zu der Frau: »Mit großer Mühe und unter Schmerzen wirst du Kinder zur Welt bringen. Du wirst dich nach deinem Mann sehnen, doch er wird über dich herrschen.«

17Und zu Adam sprach er: »Weil du auf deine Frau gehört und von der verbotenen Frucht gegessen hast, soll der Ackerboden deinetwegen verflucht sein. Dein ganzes Leben lang wirst du dich abmühen, um dich davon zu ernähren.

18Dornen und Disteln werden auf ihm wachsen, doch du mußt dich vom Gewächs des Feldes ernähren. **19**Dein ganzes Leben lang wirst du im Schweiße deines Angesichts arbeiten müssen, um dich zu ernähren – bis zu dem Tag, an dem du zum Erdboden zurückkehrst, von dem du genommen wurdest. Denn du bist aus Staub und wirst wieder zu Staub werden.«

20Da gab Adam seiner Frau den Namen Eva, denn sie sollte die Mutter aller Menschen auf der ganzen Erde werden.

21Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Kleidung aus Tierfellen und zog sie ihnen an.

22Dann sprach Gott, der HERR: »Der Mensch ist geworden wie einer von uns, er kennt sowohl das Gute als auch das Böse. Nicht dass er etwa noch **die Früchte vom Baum des Lebens pflückt und isst!** Dann würde er ja für immer leben!«

23Deshalb schickte Gott, der HERR, Adam und seine Frau aus dem Garten Eden fort. Er gab Adam den Auftrag, den Erdboden zu bearbeiten, aus dem er gemacht war. **24**Nachdem er sie aus dem Garten vertrieben hatte, stellte Gott, der HERR, Cherubim auf, die mit einem flammenden, blitzenden Schwert den Weg zum Baum des Lebens bewachen.

Kain, Abel und Set

4Adam* schlief mit seiner Frau Eva und sie wurde schwanger. Und sie brachte Kain* zur Welt und sagte: »Mit der Hilfe des HERRN habe ich einen Mann geboren.« **2**Später brachte sie einen zweiten Sohn zur Welt und nannte ihn Abel*.

Abel wurde ein Schafhirte, Kain ein Bauer. **3**Nach einiger Zeit opferte Kain dem HERRN einen Teil seiner Ernte. **4**Und auch Abel opferte ihm von den erstgebornen Lämmern aus seiner Herde und von ihrem Fett. Der HERR sah wohlwollend auf Abel und nahm sein Opfer an, **5**Kain und sein Opfer jedoch wies er zu-

4,1a Hebr. *der Mensch*. | **4,1b** Der Name Kain könnte Gewinn oder Erwerb bedeuten. | **4,1c** O. habe ich erworben. | **4,2** Hebr. *Vergänglichkeit*.

3,13 2Kor 11,3; 1Tim 2,14 104,29; Pred 12,7;
3,14 5Mo 28,15; 1Kor 15,47
 Jes 65,25 **3,20** 2Kor 11,3; 1Tim 2,13
3,15 Joh 8,44; **3,21** 2Kor 5,2-3
 Röm 16,20; Hebr 2,14 **3,24** Hes 10,1; Offb 2,7;
3,16 1Kor 11,3; Eph 5,22; 22,2.14
 1Tim 2,15 **4,2** Lk 11,50-51
3,17 Hiob 5,7; Pred 1,3; **4,3** 3Mo 2,1-2;
 Röm 8,20-22 4Mo 18,12; Jona 4,4
3,18 Hiob 31,40; Hebr 6,8 **4,4** 2Mo 13,12; Hebr 11,4
3,19 1Mo 2,7; Ps 90,3;

Inhalt

Zeittafeln

Zeittafel zum Alten Testament

Zeittafel zum Neuen Testament

Karten

Israel zur Zeit des Alten Testaments

Der Alte Orient zur Zeit des Alten Testaments

Israel zur Zeit des Neuen Testaments

Die Reisen des Apostels Paulus

Pläne

Das Zeltheiligtum

Der Tempel Salomos

Jerusalem in alttestamentlicher Zeit

Jerusalem in neutestamentlicher Zeit

Der Tempel des Herodes

2000 v. Chr.

1900

1800

1700

Zeittafel zum Alten Testament

Vom Buch 1. Mose abgedeckte Zeit

2. Mose

Erzväterzeit

Abraham
(ca. 2150) Isaak

Jakob

Josef

—▶ Abraham
verlässt Ur

Jakobs Familie
lässt sich in
Ägypten nieder ▶

*Sklaverei in Ägypten.
Der Pharao setzt Aufseher
über die Israeliten und verpflichtet
sie zu Zwangsarbeit. Sie erbauen
die Städte Pitom und Ramses*

Israel

▶ Mittleres Reich – die zweite große Blütezeit
der ägyptischen Kultur (2134–1786)

Gründung ▶
des Hettiterreichs

Gesetze ▶
des Hammurabi
von Babylon

Der Nahe Osten im Altertum

2000 v. Chr.

1900

1800

1700